

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

76 (1.4.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 76.

Geheim 1899.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 30 Pf.
Am Reichsgebiet M. 1.35 ohne Befreiung.

Samstag den 1. April

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Der Feiertage wegen er-
scheint die nächste Nummer
des „Wochenblattes“ am Dienstag
den 4. April.

* Osterfest!

Das herrliche Dichterwort „Es muß doch Frühling werden!“ ist die schönste Osterbotschaft für alle Menschen, denn Frühling in der Natur des ewigen und allmächtigen Gottes, und Frühling, Hoffnung und Vertrauen in jedem, wenn auch schwer geprüften oder arg zagenden, schwachen Menschenherzen, das ist ja der Ostergruß der Myriaden Blumen und Blüten draußen in der Natur, und das ist auch der hehre Osterruf der Glocken am geweihten Osterfest. Der Lenz hat trotz erneuten und unerwarteten Vorstoßes des Winters nun doch wieder gesiegt, Leben und Erwachen, Hoffen und Vertrauen, Streben und Siegen gilt nun doch wiederum uns für alle Zukunft als das Höchste und Edelste, was in unserem Herzen von Gottes Vaterhand erweckt und draußen in Flur und Wald zu unserer Mahnung und Erbauung, zu unserem Segen und Trost erstehen, wachsen, blühen und gedeihen kann. Ostern tritt uns daher als das höchste und bedeutsamste Fest der Menschheit, als ein Sieges- und Triumphfest des Lebens über den Tod, des Unvergänglichen über das Vergängliche, des Glaubens über den Zweifel, der Hoffnung über das Verzagen, der göttlichen Liebe über die irdische Noth sieghaft, leuchtend vor die Seele, und außerhalb der Christenheit besitzt keine andere Religion und keine andere Nation ein Fest, welches sich in seiner Bedeutung nur entfernt mit dem Sonnenglanze und hochstrebenden Idealismus des christlichen Osterns messen könnte. Strahlt doch über Ostern noch das herrliche Wort „Erlösung!“ Erlösung aus Grabes- und Todesnacht durch Jesus Christus, der sich eins fühlte und wußte mit Gott, dem Vater aller Menschen, und was der edelste Menschensohn, der uns offenbarte Gottessohn erkämpfte, das kann uns nimmermehr verloren sein.

Ostern!

Nun wieder grüßt im Frühlingswehen
Die Welt der hehre Ostertag —
Vom tiefsten Thal zu fernsten Höhen
Durchbebt sein Hauch den jungen Tag;
Was noch in Winters Bann gelegen —
In neuem Leben ist's erwacht —
Und ein unendlich reicher Segen
Hat offenbart sich über Nacht!

So leucht' auch uns, o Osterjonne,
Mit deinem hellen Gnadenschein,
Ergieße deine Zauberwonne
In alle Herzen nun hinein —
Und wo ein letzter Rest von Sorgen
Noch übrig war aus Winterszeit —
Er fliehe vor dem Ostermorgen,
Und mit ihm schwinde jedes Leid!

„Durch Nacht zum Licht!“ Wie ist erklingen
Verheißungsvoll doch dieses Wort,
Als sich der Herr einst durchgerungen
Aus Grabesnacht zum Himmelsport —
Wohlan, so wollen wieder lauschen
Wir dieser Botschaft hochgeweiht,
Sie möge jetzt im Osterrauschen
Uns stärken für die Ewigkeit!

Und wie sehr die Osterbotschaft dem innersten Wesen des Menschen entspricht, dies geht klar und deutlich daraus hervor, daß sich alle Menschen, mögen sie auch sonst durch Nation und Confession, Glaube oder Unglaube, Rang und Stand noch so sehr von einander verschieden sein, doch im innersten ihres Herzens nach einer Erlösung und sittlichen Befreiung sehnen. Freilich die nur auf irdische Güter und weltliche Glückseligkeit gerichtete Streberarbeit so vieler Menschen ist in ihren Zielen ebenso unerreichbar als zweifelhaft in ihrem Werthe, weil sie weder rein und erhaben, noch dauerhaft ist oder sein kann. Die Osterbotschaft kündigt uns zugleich auch die Lösung des menschlichen Lebens:

Per aspera ad astra!
Durch rauhe Kämpfe zu himmlischen
Sternen!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Baden-Baden, 31. März. Seine Majestät der Kaiser hat an den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe folgendes Telegramm gerichtet: Ich freue mich, Euer Durchlaucht zur heutigen Vollendung Ihres 80. Geburtsjahres Meine wärmsten Glückwünsche aussprechen zu können. Gott der Herr hat Sie in Ihrem Leben und in Ihrer Arbeit bisher sichtbar gesegnet; er wolle Ihnen auch ferner Gesundheit und Kraft verleihen, damit Ihre ausgezeichneten Dienste Mir und dem Vaterlande noch lang erhalten bleiben mögen. Ich weiß mich eins mit Meinen hohen Verbündeten und dem ganzen deutschen Volke, wenn Ich Ihnen auch an Ihrem heutigen Ehrentage die Gefühle tiefempfundenen Dankes zum Ausdruck bringe für die aufopfernde Treue, mit welcher Sie als ein leuchtendes Vorbild Ihres so verantwortungsvollen Amtes walten. Ihr wohlgeneigter Wilhelm I. R.

* Baden-Baden, 31. März. Die Feier des 80. Geburtstags des Reichskanzlers wurde hier im engsten Familienkreise begangen. Anwesend waren Prinzessin Elisabeth

zu Hohenlohe mit ihren beiden Kindern, sowie der Prinz von Ratibor. Zahllose Telegramme sind eingelaufen. Geh. Rath v. Wilmowski überbrachte die Glückwünsche der Beamten der Reichskanzlei. Geh. Regierungsrath Haape gratulirte im Namen der Bad. Regierung. Eine städtische Deputation unter Führung des Oberbürgermeisters Gönner überreichte Namens der Stadt Baden einen Lorbeerkranz.

* Karlsruhe, 31. März. Die Leiche des 20 Jahre alten in der Schützenstraße wohnhaft gewesenen Baderburschen Karl Krauß, dessen Kleider vor etwa 3 Wochen am Lauterbergsee gefunden worden sind, wurde heute dort gelandet. Damals wurde längere Zeit nach der Leiche gesucht, aber dieselbe konnte nicht gefunden werden.

H. Durlach, 31. März. [Thierschutzverein.] Verflorenen Mittwoch versammelten sich auf Einladung im Hotel zur Karlsburg hier eine Anzahl Männer aus den verschiedensten Kreisen und Ständen hiesiger Stadt, um einen Thierschutzverein zu gründen. Ein um das Thierschutzvereinswesen hochverdienter Mann, Vorstand des Karlsruher Thierschutzvereins, Herr Kanzleirath Kästlein, hatte in freundlicher Weise das Referat übernommen. In kurzen, aber anschaulichen Zügen führte derselbe die bisherigen Errungenschaften der deutschen Thierschutzvereine, z. B. beim Transport der Thiere auf Bahnen, beim Transport von Geflügel, bei der Tödtung von Schlachthieren, beim Schutze der Vögel u. s. w., vor Augen. Er wies ferner darauf hin, wie auch für die Zukunft den Thierschutzvereinen eine große Aufgabe vorbehalten sei, wenn es gelingen soll, den unnöthigen Thierquälereien einigermaßen ein Ziel zu setzen. Besonders aber wurde auch von dem Herrn Redner hervorgehoben, welcher unermesslicher Schaden der Landwirtschaft durch unverantwortliches Verfolgen der Vögel zugefügt werde. Nachdem Herr Stadtrath Dr. Leukler dem geehrten Herrn Referenten für seinen trefflichen, anregenden Vortrag den wärmsten Dank im Namen der Anwesenden ausgesprochen hatte, konstituirte sich sofort ein Thierschutzverein „Durlach“, in welchen Herr Professor Weiß und Herr Stadtrath Dr. Leukler zu Vorständen, Herr Ingenieur Anspach

Feuilleton.

Entdeckt.

Kriminal-Erzählung von C. von Wolfshagen.

(Fortsetzung.)

„Ja, allerdings, aber ich glaubte —?“
„Daß es anders gekommen wäre?“
„Ja, das glaubte ich!“
„Was zahlen Sie, wenn ich nun doch noch ein Mittel wüßte, dem Domodoff einen tödtlichen Streich zu versetzen.“
Stephan Mixin horchte hoch auf.
„Fordern Sie!“
„Zehntausend Rubel!“
„Himmel, Sie sind theuer!“
Popitsch zuckte die Achseln.
„Nun gut,“ versetzte Mixin, „ich willige ein!“
„Schriftlich?“
Mixin überlegte und versetzte dann zögernd:
„Ja, schriftlich!“
„Schreiben wir!“
Er diktirte, Stephan Mixin schrieb; es war ein einfacher Schuldschein.
„Und nun das Mittel!“ warf er die Feder hin.
Popitsch faltete bedächtig das Papier zusammen und sagte dann langsam:

„Domodoff ist — Nihilist und wird politisch verfolgt!“

Als hätte der Blitz ihn getroffen, so schrak Stephan Mixin zusammen.

„Sind Sie ein Teufel oder ein Zauberer?“

Popitsch lachte:

„Nur ein — Privatdetektiv!“

„Und wie kamen Sie auf diese Entdeckung?“

„Durch Zufall bei Erkundigungen nach Domodoff, wie sie unsereins machen muß!“

„Und nun?“

„Das müssen Sie wissen!“

„Soll ich ihn anzeigen?“

„Dazu sage ich gar nichts!“

„Sie wollen nicht daran participiren?“

„Mein Geschäft erlaubt das nicht! Es würde mich discreditiren!“

Stephan Mixin lachte verächtlich:

„Nun wohl, ich werde es selbst machen!“

Und er ging.

* * *

„Gab es auf Erden noch ein größeres Glück als im Hause Domodoff? Und doch überraschte Frau Senta ihren Gatten oft in melancholischer Stimmung.“

„Was hast du, Paul?“ fragte sie dann.

„Vertraue mir deinen Kummer, er bleibt dann

zum Sekretär und Kassier gewählt wurden. Möchten diese Zeilen dazu dienen, dem jungen Vereine recht viele Thierfreunde zuzuführen, da der jährliche Beitrag, Mindestbetrag 50 S., ja ein sehr geringer, der Segen für diese edle Sache gewiß ein großer ist. Satzungen und Beitrittskarten unentgeltlich. Anmeldungen werden entgegen genommen bei den Herren Professor Weiß, Stadtrath Dr. Leuzler, Ingenieur Anspach und Hauptlehrer Hiller.

r. Durlach, 1. April. [Schulfeier.]
Vestern Donnerstag fand um 11 Uhr in der Aula des hiesigen Schulgebäudes der Schlußakt der Volksschule statt. Dieser Tag wurde gewählt, um auch weiteren Kreisen der hiesigen Bevölkerung Gelegenheit zu bieten, diesem Akte beizuwohnen. Derselbe war auch gegen früher besser besucht und darf man hoffen, daß in Zukunft die Betheiligung eine noch regere sein wird. Wie früher erklaute schöne Gesänge und hübsch vorgetragene Gedichte die Herzen der Anwesenden. Besonderen Anklang aber fand die durch Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt eingeführte Preisvertheilung an die besseren Schüler der oberen Knaben- und Mädchenklasse. Durch diese Neuverteilung hat sich Herr Bürgermeister Dr. Reichardt allseitigen Dank erworben und wird ohne Zweifel der Fleiß und Eifer unserer Schüler hierdurch gehoben. Nachdem Herr Hauptlehrer Schenzel an die aus der Volksschule scheidenden Knaben und Mädchen noch herzliche Worte gerichtet hatte, ergriff Herr Bürgermeister Dr. Reichardt das Wort und dankte dem Lehrerkollegium für seine treue Pflanzersstellung. Alsdann übergab derselbe unter passender Ansprache den Knaben und Mädchen die Preise. Ein Choral schloß die schöne und erhebende Schulfeier.

* Pforzheim, 29. März. In dem Bayerischen Braubaus plakte heute Nachmittag ein Kessel mit siedendem Wech, wobei fünf Leute furchtbar verbrüht wurden. Einer von ihnen stürzte mit brennenden Kleidern in den Garten und schrie: „Helft mir doch!“ Man konnte dem Unglücklichen nur dadurch helfen, indem man ihm die brennenden Kleider vom Leibe riß, wobei sich auch die Haut vom Körper löstete. Mittels Wagen wurden die Schwerverletzten in's Krankenhaus überführt. Ihre Namen sind Beckh, Herter, Hepp, Himmelpach und Dr. Duster.

Mannheim, 29. März. In dem mit Trauertuch und Silber, sowie schwarz umflorten Fahnen und Wappen geschmückten Saalbauaal fand heute Abend eine sehr zahlreich besuchte Trauerfeier für den Fürsten Bismarck statt. Auch eine große Anzahl Damen hatte sich eingefunden. Ferner waren die Spitzen der Staats- und städtischen Behörden und Vertreter des Offizierkorps anwesend. Ein Orgelvorspiel eröffnete die Feier, worauf eine etwa 200 Köpfe starke Sängerschaft unter Leitung des Musikdirektors Bieling den Silberschen Bardechor

nur halb; getheilter Schmerz mindert sich, wie du weihst!“
„Ach, Senta, es ist eigentlich nichts, ein Gespenst aus meiner Jugendzeit!“
„Noch ein Gespenst?“
Paul Domodoff nickte melancholisch.
„Sprich dich aus!“
„Du wirst mir zürnen!“
„Niemals! Könnte ich es vergessen, was du für mich gelitten?“
„Nun so höre! Du weihst, daß mein Vater wie der deinige Beamter war!“
„Ich weiß es!“
„Damals lernte ich das Glend der Beamten kennen! Vielleicht hast du auch damals gehört, wie der Geist der Unzufriedenheit wuchs, wie der Nihilismus entstand, wie er sich über alle Kreise verbreitete. Ich ward knapp gehalten und fiel als Schüler schon in die Hände eines gewissen Propinoff; dieser entsetzliche Mensch warb mich für den Nihilistenbund an. Ich beging eine Knabenstrolchei, es ward verrathen, als ich dich verlor, ich wurde verfolgt und flüchtete nach Deutschland. Der Bund gab mir die Mittel zum Studium der Malkunst; es war dieses nur ein Deckmantel für meinen Aufenthalt, denn ich bin nie ein wirklicher Künstler gewesen! Als du mir wardst, schüttelte ich die lästige Fessel ab, aber damals drohte

mit unterlegtem Text vortrug. Sodann hielt Geh. Kommerzienrath Karl Eckhard die Gedächtnisrede. In halbstündigen, packenden Ausführungen entwarf der langjährige, hochverdiente Führer der badischen Nationalliberalen ein Bild des Wirkens und Schaffens des großen Todten. Die inhaltreiche und gedankenvolle Rede Eckhards machte auf die Zuhörer einen gewaltigen Eindruck. Der Gesang des niederländischen Dankgebets durch den Männerchor, sowie der von der hiesigen Grenadierkapelle gespielte Trauermarsch aus der „Götterdämmerung“ schlossen die Feier.

* Furtwangen, 31. März. Wegen Verdachts, das letzte Woche im Zinken Altpach abgebrannte, seiner Mutter gehörige Haus angezündet zu haben, wurde der ca. 40 Jahre alte Sohn der Wittwe Hettich-Gütenbach gefänglich eingezogen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. März. Der „Vorwärts“ meldet: Zur Zeit der Abrüstungskonferenz wollen die holländischen Sozialisten ein Protestmeeting veranstalten. Von deutschen Sozialisten nimmt Bebel daran theil.

* Berlin, 30. März. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Königsberg i/Pr.: In dem Gattenmordprozeß Rosengart plädierte der Staatsanwalt, an der Voraussetzung festhaltend, daß Nies der Mörder sei, in 3/4stündiger Rede für die Schuld der Frau Rosengart. Am späten Abend begann das Plaidoyer des Vertheidigers. — Das Schwurgericht sprach Frau Rosengart frei.

Berlin, 29. März. Diesige Blätter berichten: Der „Bandwurmdoktor“ Richard Mohrmann, der bekanntlich im Laufe der letzten Jahre wegen zahlreicher Curpfuschereien zu empfindlichen Geld- und Gefängnisstrafen verurtheilt worden war, ist in äußerst hitzbedürftiger Lage im Armen- und Siechenhause zu Frankfurt a. M. gestorben. Erst kürzlich wurde der nunmehr Verstorbene von einer auswärtigen Strafkammer wegen Körperverletzung infolge Mißglücksens seiner „Bandwurmbeseitigungsmethode“ zu sechs Wochen Gefängnis verurtheilt, deren Verbüßung er nun durch den Tod enthuben ist.

* Hamburg, 31. März. Die „Hamb. Börsenhalle“ meldet aus Cuxhaven: Die „Bulgaria“ ist heute 31. März Vormittags 11 Uhr nach Hamburg abgedampft.

München, 30. März. Es verlautet, die Kaiserin werde mit ihren Kindern in diesem Sommer einige Wochen in Berchtesgaden verweilen. Als Wohnung sei die „Villa Alpenruhe“ ausersehen.

Oesterreichische Monarchie.

Friest, 30. März. Bei dem Stapellauf des Lloydampfers „Franz Ferdinand“ glitt das Schiff bis ungefähr zur Hälfte des Stapels und blieb dann stecken. Alle Versuche,

mir Propinoff, mich verrathen zu wollen. Siehe, das ist das Gespenst!“
So laß uns doch nach dem freien Amerika gehen!“
„Würdest du?“
„Ohne jeden Zweifel!“
Er umarmte und küßte sie.
Da trat Ilona ein.
„Ein Herr läßt sich melden, hier ist seine Karte!“
Ein völlig unbekannter Name stand darauf.
„Laßt ihn eintreten!“ sagte Domodoff.
Der Fremde trat ein, Paul sah mit einem Blick, daß Polizisten auf den Korridor traten.
„Sind Sie Paul Sergei Domodoff?“
„Ich bin's!“
„Geboren zu Warschau?“
„Es stimmt!“
„Es thut mir leid, aber auf Grund eines Antrages der kaiserlich russischen Regierung zu Ihrer Auslieferung wegen eines politischen Vergehens muß ich Sie verhaften. Machen Sie weiter kein Aufsehen!“

Paul Domodoff erblaßte. Er warf einen trostlosen Blick auf sein Weib und sagte dann bebend:

„Was geschieht mit mir?“
„Sie werden nach Rußland transportirt!“
„Wohin?“

es frei zu machen, waren erfolglos. Die Versuche werden morgen fortgesetzt.

Frankreich.

* Paris, 31. März. Der „Figaro“ beginnt die Veröffentlichung der Aktenstücke über die von der Kriminalkammer in der Revisionaffaire geführte Untersuchung. Die Aktenstücke sind in einer bestimmten Anzahl von Exemplaren für die Mitglieder des Kassationshofes gedruckt. Die heute veröffentlichten Dokumente betreffen die Untersuchung des Disziplinargerichts gegen Esterhazy im Sommer 1898. Sie sind zum Theil bereits durch die Enthüllungen Esterhazy's bekannt. Neu sind einige Briefe Esterhazy's, worin er französische Generale gröblich beschimpft, sowie ein Brief des Generals Zurlinden an den Kriegsminister, worin der General ein mildes Vorgehen gegen Esterhazy empfiehlt.

England.

* London, 31. März. Der Southamptoner Vergnügungsdampfer „Stella“ mit 185 Reisenden und 35 Mann Besatzung ging Donnerstag Nachmittag, 10 Minuten, nachdem er auf den Casquetzelsen nördlich der Kanalinsel Guernsey im Nebel aufgefahren war, unter. Etwa 100 Personen, darunter sämtliche Frauen und Kinder wurden in Booten gerettet. Man befürchtet, daß die übrigen ertrunken sind.

Rußland.

* Petersburg, 31. März. Der „Regierungsbote“ meldet: Angesichts der fortdauernden Unruhen unter den Studenten der Petersburger Universität, durch welche die Lehrthätigkeit unmöglich gemacht wird, werden sämtliche Studenten ausgeschlossen. Die Studenten, welche wieder aufgenommen zu werden wünschen, haben bis zum 24. März a. St. ein bezügliches Gesuch dem Rektor der Universität einzureichen. Diejenigen, die nicht bis zum bezeichneten Termine das Gesuch eingereicht haben oder deren Gesuch keine Berücksichtigung gefunden hat, erhalten ihre Legimationspapiere zurück.

Sien.

* Peking, 1. April. Li Hung Tschang ist hier eingetroffen.

* Tsintau, 1. April. Der deutsche Offizier Hannemann, der Dragoner Moofz und der Ingenieur Borschulte wurden auf dem Wege nach Tschauun unweit dieser Stadt von der eingeborenen Bevölkerung angegriffen. Es folgte ein Kampf, wobei mehrere Christen getödtet wurden. Hannemann und seine Begleiter sind wohlbehalten in Tsintau eingetroffen.

Amerika.

* Washington, 31. März. Eine Depesche des Generals Otis meldet aus Manila, daß Oberst Mac Arthur Malolos, das Hauptquartier der Filipinos, genommen habe. Die Filipinos leisteten nur geringen Widerstand und zogen sich zurück, nachdem sie die Stadt in Brand gesteckt hatten.

„Zunächst nach Warschau!“
Paul nahm von Senta schweigend Abschied, dann flüsterte er ihr zu:
„Folge mir nach Warschau, Geliebte!“
Damit schritt er hinaus, die Beamten nahmen ihn in Empfang; noch in derselben Nacht reisten russische Beamte mit dem Gefesselten Warschau zu.
Den Zustand Senta's zu beschreiben, ist vergebliches Bemühen!
„Das ist die Strafe Gottes,“ schrie sie, „daß ich Mirin meinen Eid brach! Wehe mir!“
Jetzt war es Ilona, die ihr Muth einsprach. Anderen Tages reisten die beiden Frauen ebenfalls nach Warschau ab.
(Schluß folgt.)

Verchiedenes.

— Die Meuterei der farbigen Weh-Soldaten in Buca in Kamerun hat ein kriegsgerichtliches Nachspiel gehabt. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß die Weh-Neger thatsächlich einen Ueberfall der Station beabsichtigt hatten, um sämtliche Weiße zu ermorden. Drei der Gefangenen sind kriegsgerichtlich zum Tode verurtheilt und die anderen mit längeren Freiheitsstrafen belegt worden.

* Washington, 1. April. General Otis telegraphirt aus Manila: Die amerikanischen Truppen rückten in Malolos ein. Ein beträchtlicher Theil der Stadt ist durch Feuer zerstört worden. Die Amerikaner hatten 1 Todten und 15 Vermundete.

Memphis (Tennessee), 30. März. Der Mississippi-Dampfer „Robena Lee“ ist infolge einer Kessel-explosion gesunken. Gegen 40 Menschen sind ertrunken.

* Habana, 31. März. General Brooke beschloß, die drei Millionen Dollars, welche die Vereinigten Staaten der Armee der Cubaner bewilligt haben, nach Washington zurückzuschicken,

da er über die Vertheilung des Geldes keine Entscheidung zu treffen vermag.

Marktbericht.

(*) Durlach, 25. März. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 52 Läuerschweinen und 141 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 52 Läuerschweine und 141 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuerschweine 40—62 M., für das Paar Ferkelschweine 24—30 M. Tendenz flott. Bei steigenden Preisen wurde der Markt rasch geräumt.

Zahnarzt Lorenz,
Karlsruhe, Leopoldstr. 33.
Teleph. 585.



JAVOL

Das Beste für die Haare

Urtheile über Javol. N. in G. Ich bemerke noch, daß ihr Javol einfach in jeder Hinsicht tadellos ist und daß es das hält, was es verspricht.

Dr. N. in V. Javol ist ein in gesundheitlicher Beziehung sehr empfehlenswerthes Haarpflegemittel, frei von zwecklosen und schädlichen Bestandtheilen. Es stellt ein für seinen angegebenen Gebrauchszweck sehr geeignetes kosmetisches Erzeugniß dar.

von S. in St.-B. Ich bin entzückt von dem Erfolg dieses Produktes, ich habe so etwas Außerordentliches gar nicht erwartet. Ihr Mittel ist wahrhaft bewundernswürdig. Flasche Mk. 2.— in feinen Parfümerien, Drogerien, auch in vielen Apotheken. In Durlach in Baden bei **F. W. Stengel, Drogerie.**

Amlicke Bekanntmachungen.

Die veterinärpolizeiliche Beaufsichtigung des Viehverkehrs betreffend.

Nr. 9110. Zufolge Anordnung Großh. Ministeriums des Innern bringen wir hiermit die Bestimmung des §. 30 der badischen Vollzugsverordnung zum Reichsseuchengesetz wiederholt zur öffentlichen Kenntniß:

Wird eine Schaf- oder Schweineherde aus einer Gemarkung in eine andere verbracht, so muß der Führer im Besitz eines thierärztlichen Zeugnisses über den seuchenfreien Zustand der Herde sein.

Für eine Herde im Inland gezogener Schweine, welche vom badischen Herkunftsorte unmittelbar nach einem Markt verbracht wird, genügt die Bescheinigung des Ortsfleischschauers, daß die Schweine am Wohnorte desselben gezogen, die Gemeinde seuchenfrei, die Thiere gesund und zur Beförderung auf den näher zu bezeichnenden Markt bestimmt sind. Das Zeugniß des Fleischschauers verliert mit dem Ablauf des auf den Tag der Ausstellung folgenden Tags seine Gültigkeit.

Wir machen dabei darauf aufmerksam, daß unter Herde jede Mehrheit von Schweinen zu verstehen ist, gleichgiltig ob die Beförderung derselben durch Treiben oder durch Transport vermittelt Fuhrwerks oder Eisenbahn oder vermittelt Tragen in Körben und Säcken geschieht.

Durlach den 24. März 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rufbaum.

Grundbestimmungen für die Gewährung einer staatlichen Subvention an die Unternehmer von Fohlenweiden.

1. Staatliche Subvention wird zu dem Zweck gewährt, um die thunlichste Ermäßigung der von den Fohlenbesitzern zu entrichtenden Weidetage zu ermöglichen. Dieselbe soll künftig 45 M. pro Stück betragen.

2. Sie wird nur bewilligt für Thiere, welche im Eigenthum eines Babeners bestehen und nach staatlich subventionirten Hengsten oder aus prämiirten oder solchen Stuten gefallen sind, welche in das vom Gr. Bezirksstierarzte zu führende oder in ein bei einer Pferdezugtgenossenschaft geführtes Zuchtbuch eingetragen oder zur Verbesserung des Zuchtmaterials mit Staatsunterstützung eingeführt worden sind.

3. Die Fohlen, für welche um eine staatliche Subvention nachgesucht wird, müssen den weitaus größten Theil der Weidezeit auf der Weide zugebracht haben.

Falls dies aber nicht zutrifft, die Thiere aber wenigstens die Hälfte der Weidezeit sich auf der Weide befanden, kann je nach Lage der Verhältnisse eine Subvention zwar gewährt werden, jedoch findet in einem solchen Falle eine verhältnismäßige Kürzung des Betrags statt.

4. Pro Tag und Pferd ist im Sommer eine Haferration von 3 kg und eine ebenso große Ration Heu zu verfüttern.

Pferde, welche nach dem Wunsch ihres Besitzers eine Haferration erhalten sollen, dürfen nicht aufgenommen werden.

5. Die Weide ist in gutem Zustand zu erhalten und namentlich hinreichend zu düngen. Ebenso ist für einen ordnungsmäßigen zuverlässigen Betrieb gewissenhaft Sorge zu tragen.

6. Auf 1. März jeden Jahres ist dem Großh. Ministeriums des Innern durch Vermittelung des Gr. Bezirksamts über die Höhe der in Aussicht genommenen Weidetage unter Anschluß der der Berechnung zu Grunde gelegten Materialien Anzeige zu erstatten.

Das Ministerium behält sich vor, die Bewilligung der Subvention an die Bedingung zu knüpfen, daß die Weidetage eine entsprechende Ermäßigung erfahre.

7. Während der Verabreichung der Haferration müssen die Fohlen angebunden sein.

8. Auf 1. November jeden Jahres ist dem Ministerium durch Vermittelung des Großh. Bezirksamts mit dem Antrag auf Ausbezahlung der Subvention ein eingehender Bericht über die Beschickung der Weide (Zahl, Alter, Rasse, Herkunft der Thiere etc.), über den Erfolg des Weidgangs für die einzelnen Thiere und über die Betriebsergebnisse vorzulegen.

In diesem Bericht ist, wenn immer möglich, das Gewicht der Pferde beim Auftrieb auf die Weide und beim Abgang anzugeben.

Auch ist ein Nachweis über die verbrauchte Fournage anzuschließen.

Vorstehende Grundbestimmungen bringen wir mit dem Anfügen zur Kenntniß der beteiligten Kreise, daß von Großh. Ministerium des Innern auch in diesem Jahre den Unternehmern von Fohlenweiden, welche die in diesen Grundbestimmungen enthaltenen Bedingungen ein-

zugehen sich bereit erklärt haben, eine Subvention von 45 M. für jedes die Sommerweide begehende Fohlen gewährt wird, bezüglich dessen die sämtlichen dafelbst gestellten Anforderungen erfüllt sind.

Behufs weiterer Anregung zur Beschickung der Fohlenweiden sollen ferner wie im vergangenen Jahre für 2jährige Fohlen, welche bereits eine Weide begangen haben und sich nach dem Gutachten des technischen Referenten für Pferdezugt bei Gr. Ministerium des Innern dreijährig voraussichtlich zum Remonteankauf eignen, die Weidekosten unter der Bedingung im vollen Betrag auf die Staatskasse übernommen werden, daß der Besitzer des Fohlens sich verpflichtet, dasselbe der Remonteankaufskommission dreijährig zum Kaufe anzubieten.

Die bezüglichen Anmeldungen haben diesseits bis längstens

10. April d. Js. zu erfolgen; dieselben müssen enthalten:

- a. Vor- und Zuname, Stand und Wohnort des Eigentümers,
- b. Name, Abstammung, Geburtsjahr, Farbe und Abzeichen des Thieres,
- c. Nachweis, daß das Fohlen bereits eine Weide begangen hat.

Durlach den 25. März 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rufbaum.

Die Abhaltung des Rindviehmarktes in Pforzheim betreffend.

Nr. 19,105. Der auf 4. April d. J. fallende Rindviehmarkt in Pforzheim findet unter folgenden Beschränkungen statt:

a. Der Zutrieb von Vieh aus verseuchten Gemeinden ist verboten.

b. Für das aus nicht badischen Gemeinden aufzuführende Vieh müssen die Führer mit einem den Anforderungen des §. 64 der Bad. V.-B.-D. zum Reichsseuchengesetz (diesl. Bekanntmachung vom 10. Januar d. Js.) entsprechenden thierärztlichen Zeugnissen versehen sein.

c. Für Handelsvieh, das auf dem Marke besonders aufzustellen ist, und für aus den Amtsbezirken Durlach und Bretten aufzuführendes Vieh ist ein den Anforderungen des §. 58 der V.-B.-D. vom 19. Dezember 1895 entsprechendes thierärztliches Zeugniß mitzuführen.

d. Am Markttag dürfen Thiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher thierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Zu widerhandelnde haben neben strengster Bestrafung Zurückweisung vom Marke zu gewärtigen.

Die Bürgermeisterämter haben dies sofort wiederholt in ihren Gemeinden ortsbüchlich bekannt zu machen und bekannte Interessenten besonders zu belehren.

Pforzheim den 21. März 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Nr. 9712. Vorstehende Bekanntmachung des Großh. Bezirksamts Pforzheim bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 30. März 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rufbaum.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß mit dem heutigen Tage Herr Stadtpfarrer Specht die Geschäfte der Pfarrei der Nordstadt übernommen hat, und daß die Vernehmung der Pfarrei der Südstadt heute an den vom Evang. Oberkirchenrath hiemit beauftragten Herrn Pfarrverwalter Zipperer übergegangen ist.

Mit dem heutigen Tage tritt auch die vom Evang. Kirchengemeinderath beschlossene neue Abgrenzung der Pfarreien in Kraft, wonach die Grenze zwischen beiden Pfarreien durch Karlsruher Allee, Hauptstraße bis zum Wasserwerk, Ettlingerstraße und Stupfericher Landstraße gebildet wird. Der nördlich von dieser Grenze gelegene Stadtheil bildet die Pfarrei der Nordstadt, der südlich davon gelegene die Pfarrei der Südstadt. Mit der Nordstadtpfarrei bleibt das Filial Wolsartsweyer, mit der Südstadtpfarrei das Filial Aue verbunden.

Der Wohnungswechsel der Geistlichen wird später bekannt gegeben.

Durlach den 1. April 1899.

Evang. Kirchengemeinderath:

Specht, Stadtpfarrer.

Bekanntmachung.
Die Abhaltung der Bezirks-
rathsitzungen betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die auf Mittwoch den 5. f. Mts. fallende ordentliche Bezirksrathsitzung auf **Donnerstag, 6. April d. J.** verlegt wird.

Tagesordnung:
Verhandlung und Entscheidung über
I. Verwaltungsfreiheiten.
Keine.

II. Verwaltungsfachen.

a. Öffentlich:

1. Gesuch des Bäckers Wilhelm Wagner in Durlach um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum Burghof auf dem Thurnberg.
2. Gesuch des Blechners Heinrich Wilhelm Weiler hier um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank auf dem Bierkeller des Karl Meyer an der Ettlinger Straße dahier.
3. Gesuch des Ludwig Eberhardt in Rintheim um Erlaubniß zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum Schwaben in Aue.
4. Die Schlachtstätte des Georg Adam Kröner zu Singen.
5. Die Errichtung einer Schlachtstätte durch Metzger Georg Winter in Weingarten.
6. Gesuch der Wilhelm Schäfer alt Ehefrau, Pauline geb. Dittler von Wilferdingen um Erlaubniß zur Theilung eines Grundstücks unter dem gesetzlichen Maß.
- b. Geheim:
7. Die Ernennung eines Schatzungsrathsmitgliedes für die Gemeinde Weingarten.
8. Desgleichen eines Schatzungsausschußmitgliedes für die Gemeinde Kleinsteinbach.
9. Ebenso eines Schatzungsausschußmitgliedes für die Gemeinde Wöschbach.
10. Die Abänderung der Statuten der Betriebskrankenkasse der Firma Gebr. Reuter dahier.
11. Die Vornahme der Feuerschau.
12. Die Verwendung der Ueberschüsse der Gemeinde-Sparkasse Söllingen.
13. Die Verbescheidung der Verbands-Stranckenrechnung Grün- und Hohenwetterbach. Durlach, 30. März 1899.
Großh. Bezirksamt:
Rufbaum.

Vermögens-Absonderung.

Nr. 4894. Die Ehefrau des Steinhauers Karl Friedrich Reichenbacher, Luise geb. Kirchensbaur, in Söllingen, vertreten durch Rechtsanwalt Max Oppenheimer, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier — Civilkammer II. — ist bestimmt auf

Samstag den 13. Mai 1899,
Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, 30. März 1899.

Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts:
Winter.

Holz- und Streu-
Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei Durlach versteigert am

Donnerstag den 6. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in Nagel's Halle in Durlach: aus dem Domänenwald Schloßberg, Abtheilung 3: 1 Ster forlene Nollen; aus Domänenwald Rittnert, Abtheilung 7 von einer Durchforstung: 50 Ster gemischtes Prügelholz, 7000 gemischte Wellen, 1 Loos Schlagraum; aus Domänenwald Hohberg, Abtheilung 3: etwa 10 Faschinenhaufen.

Etwa um 11 Uhr Vormittags: das Laub auf den Wegen aus Domänenwald Hohberg in 9 Loosen, aus Domänenwald Schloßberg in 4 Loosen, aus Domänenwald Rittnert in 13 Loosen;

endlich aus Domänenwald Schloßberg, Abtheilung 2: 1 Loos Streugras, 2 Loose Birnemen.

Die Domänenwaldhüter Munz in Jöhlingen, Geis in Wöfingen und Forstwart Bauer in Berghausen zeigen die Loose auf Verlangen vor

Spielberg.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Spielberg versteigert in ihrem Gemeinewald am **Donnerstag den 6. April d. J.** mit Borgfrist bis 1. Sept. d. J.:

1. 56 Stück fichtene Baustämme,
2. 61 Stück forlene Bau- und Säghämme,
3. 21 Stück Bau- und Wagner-eichen,
4. 10 Stück Buchen von 1 Festmeter abwärts,
5. 24 Stück starke Stangen,
6. 30 Stück buchene Wagnerstangen,
7. 85 Stück Hopfenstangen 4. Kl.,
8. 1500 Stück Rebstecken,
9. 4100 Stück Bohnenstecken.

Am **Freitag den 7. April d. J.:**
10. 912 Ster forlenes und gemischtes Prügelholz,
11. 1925 Stück buchene und gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist an genannten Tagen Vormittags 9 Uhr beim Rathh.us. Spielberg, 29. März 1899.
Der Gemeinderath:
J. B.:
Daniel Erb.
Höfel, Rathschrbr.

Stadtwald Ettlingen.

Stammholz-Versteigerung.



Aus den Stadtwaldungen werden versteigert

Mittwoch, 5. April d. J.:
22 Eichen I. Klasse, 46 Eichen II. Klasse, 31 Eichen III. Klasse, 86 Eichen IV. Klasse, 11 Rothbuchen, 22 Hainbuchen, 42 Pappeln, 10 Nuschchen, 10 Birken, 30 Eichen, 7 Ahorn, 6 Kirschen, 4 Erlen, 1 Mahholder, 26 Fichten, 19 Forlen, 1 Lärche und 700 Bohnenstecken.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Rathhaus zu Ettlingen.

Die Stämme werden vorgezeigt von den Waldhütern Schindler und Laininger im Distrikt I., S. Frank in II., Gisele in III. und IV. und Haber Frank in V.

Privat-Anzeigen.

Grödingen.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die verleumdenden und unwahren Aussagen, welche wir gegen August Benz gemacht haben, nehmen wir als selbsterdichtete Lüge zurück und zahlt ein jeder als Buße 10 Mark in die Militärvereins- und Feuerwehrkasse.

Grödingen, 28. März 1899.

Leopold Daubenberg,
Karl Burst, Aug. Sohn.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die Beleidigung gegen Georg Bühler von Kleinsteinbach nehme ich hiermit zurück.

Kleinsteinbach, 30. März 1899.

Jakob Orth.

Arbeiter-Gesuch.

Tüchtiger, kräftiger Mann für ständige Arbeit gesucht.

Schrotfabrik.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat die Schlosserei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten bei

Theodor Bellisier,
Schlossermeister.

Wohnung: Mittelstraße 1 und Werkstatt: Kelterstraße 3, Durlach.

Ein **Mädchen**, welches selbstständig kochen kann, findet auf 1. oder 15. April bei gutem Lohn Stelle bei Frau **Ebbeke,** Metzgerei, Durlach.

Für unser technisches und kaufmännisches Bureau suchen wir zum möglichst sofortigen Eintritt je einen

Lehrling

aus guter Familie, dem zu bester Ausbildung Gelegenheit geboten ist. Bedingung ist gute Schulbildung. Offerte an das

Eisenwerk Söllingen
in Söllingen bei Durlach.

Ein Mädchen gesucht

zur Beaufsichtigung eines Kindes für die Zeit von 1 bis 6 Uhr Nachmittags.

Näh. Weingartenstr. 8, II. St.

Lehrlings-Gesuch.

In mein Kolonial- und Delikatessen-Geschäft kann ein junger Mann mit guter Schulbildung als Lehrling eintreten.

A. Kühn,
Karlsruhe, Schützenstr. 13.

Volontärin oder Lehrmädchen gesucht.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, nicht unter 17 Jahren, für mein Haushaltungsgeschäft gegen sofortige Vergütung gesucht.

Karlsruher Bazar, Kaiserstr. 135.

Jugendliche Hilfsarbeiter, welche jetzt der Schule entlassen, werden noch angenommen

Orgelfabrik Voit Durlach.

In eine Privatsfamilie wird sofort ein junges zuverlässiges

Mädchen

gesucht. **Ettlinger Straße 17 II.**

Im **Kleidermachen** empfiehlt sich in und außer dem Hause **Luise Klener,**
Adlerstraße 6, 3. Stock.

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne geräumige Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Mansarde, Küche, Keller und allem Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermieten

Amalienstraße 4, im Laden.

Eine Wohnung

im 3. Stock mit 2 Zimmer, Küche, Keller, Speicher auf 1. Juli zu vermieten.

Näh. **Kelterstr. 24** im Laden.

Wohnung

in freier Lage beim Thurnberg mit 3 Zimmern, Keller und Speicher per 1. Juli zu vermieten.

Otto Schmidt, Grödingenstr. 1.

Wohnung

von 1 Zimmer, Küche und Speicher im Hinterhaus ist auf 1. Juli zu vermieten

Spitalstraße 2.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten

Lammstraße 38.

2 freundliche Wohnungen von je 2 tapezirten Zimmern, Küche und aller Zugehör sind auf 1. Juli zu vermieten

Weiberstraße 3.

Wohnung im 2. Stock von 3 bis 4 Zimmern, Mansardenzimmer, Küche, Keller und Speicher ist so gleich oder auf 1. Juli zu vermieten

Kalkofenstraße 7 am Thurnberg.

Kelterstraße 1 ist ein größeres Zimmer mit Küche und allem Zubehör sofort zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer

sofort oder später zu vermieten, sowie eine **Wohnung** von 3-4 Zimmer mit aller Zugehör auf 1. Juli zu vermieten

Grödingenstr. 2, II. St.

Ein großer Laden

mit Wohnung, Magazin oder Werkstatt ist auf August oder später zu vermieten. Näheres

Kronenstr. 6 im Laden.

Wohnung.

Hauptstraße 74 ist das Hinterhaus an eine ruhige, womöglich kinderlose Familie auf 1. Juli zu vermieten. Eingang durch das Yamn. Das Nähere im Laden.

Eine Mansardenwohnung ist auf 23. Juli zu vermieten

Lammstraße 40.

2 Wohnungen

von je 3 Zimmern mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Hauptstr. 60 im Laden.

Schöne Wohnung

von 5 geräumigen Zimmern und allem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten

Karlsruher Allee 51.

Ein gut möbliertes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten

Kelterstraße 9, 2. St. Neubau.

Zimmer, schön möbliert, auf 1. April zu vermieten

Palmaienstraße 1c.

Ein gut möbliertes Zimmer ist an einen soliden Herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen

Grödingenstr. 1a, 2. St.

Monatsmädchen

gesucht. Zu erfragen bei der Exped.

Gnach-Sprudel.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis eines verehel. Publitzums, daß wir dem Herrn **Willh. Sohner in Durlach** die Hauptniederlage unseres natürlich kohlensauren Mineralwassers übertragen haben.
Stuttgart. **Brunnen-Direktion Carl Spingler.**

Amalienbad.

Ostersonntag und Montag:
Abendplatte:

Filets von Seezungen à la cardinale. Rheinlander à la mouseline.
Kalbsrücken, garnirt. Kalbskopf en tortue.

Feste Preise

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich unterm Heutigen mein

Schuhwaaren-Geschäft

von **Kronenstrasse 7** nach

Hauptstrasse 57

verlegt habe.

Indem ich mein Lager auf's Neueste sortirt habe, glaube auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragen zu können.

Durch günstige Abschlüsse mit den größten und leistungsfähigsten Schuh-Fabriken bin ich in der Lage, zu **staunend billigen Preisen** zu verkaufen.

Es wird auch mein eifrigstes Bestreben sein, meine w. Abnehmer in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Für das mir bis jetzt so reichlich geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen und zeichne

Hochachtungsvollst

Fritz Schnörr.

NB. Eigene **Reparaturwerkstätte** im Hause und werden solche schnellstens und gut besorgt.

Gute Fabrikate

Kochherde

in schönster Ausführung unter Garantie von **20 Mark** an empfiehlt
Otto Biesinger, Eisenhandlung,
Blumenvorstadt 6.

10% Rabatt

bewillige wegen Lokaltwechfels auf die in meinem Laden befindlichen Artikel, wie:

Alle Sorten Lampen, Glas-, Porzellan- & Steingut-Waaren, Stageren mit Gewürz- & Haushaltungs-Töpfen, bemalte Waschgarnituren, Figuren, Kaffee-, Bier-, Wein-, Liqueur- & Tafel-Service, Solinger Bestecke, Eß- & Kaffee-Löffel, Vorleger etc.,

und bitte, von dieser günstigen Gelegenheit regen Gebrauch machen zu wollen.

Christian Kern.

Billig aber gut

ist **Flammer's Ideal-Seife,**

sie kostet wenig Geld, spart viel Zeit und Mühe und schont die Wäsche wie keine andere; für Toilette und Bad gleich vorzüglich. Erhältlich in allen besseren Geschäften.

Fabrikanten: **Kraemer & Flammer, Heilbronn.**

Emailirte Kochgeschirre,

sowie sämtliche Haushaltungsgegenstände kauft man sehr billig bei
Otto Biesinger, Eisenhandlung,
Blumenvorstadt 6.

Gartenmöbel,

sowie **Blumentische, Schirmständer** und **eiserne Bettstellen** kauft man bei reicher Auswahl sehr billig bei

Otto Biesinger.

Emil A. Schmidt Nachf., Blumenvorstadt 6.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Dem titl. Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft und meine Wohnung in meinen Neubau **Amalienstrasse** verlegt und zugleich ein **Lager in Baumaterialien** errichtet habe.

Empfehle mich daher zur Lieferung von la. **Portland-Cement, hydraulischem Sackkalk, Kalk-Cement, Cuff-Keinen** etc. zu den billigsten Tagespreisen.

Hochachtend

Jak. Semmler,

Bauunternehmer und Baumaterialien-Handlung.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Prima Rind- und Kalbfleisch

wird stets ausgehauen bei

Franz Vogel, Metzger & Wurstler,

Hauptstrasse 5.

Lebende Rheinhechte, Schlenen, Weißfische

empfecht

Fried. Barié jr.

Rosinen-Abschlag.

Empfehle mein Lager in diesem Artikel in verschiedenen Sorten von **A 12.50** an pr. Zentner.

August Schindel,

Ecke der Adler- und Schlachthausstrasse Nr. 1.

Gas-Glühlicht

empfehle hierzu:

Jenaer Koch-Cylinder à 50 S.

Milchglas-Schirme à 80 S.

Glühkörper à 30 und 40 S.

Gewöhnliche Cylinder à 15 u. 30 S.

Christian Kern,

Glashandlung.

Dachpappen

und

Carbolineum

empfecht billigt

Otto Biesinger,

Eisenhandlung, Blumenvorstadt 6.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukendrok, Einbeck** Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Büro.

Fahrrad,

ein fast neues, wenig gefahrenes, ist wegen Aufgabe des Sports unter Garantie billig zu verkaufen
F. Riß, Rechtsagent, Kellertstr.

Sperrenhüte,

zurückgefeste, in allen Farben von **Mk. 1.50** und **Mk. 2.** — empfiehlt
L. Altfelix,
Herrenstrasse 13.

Schönes Silber-Sauerkraut

per Pfund 8 S. bei

Wilhelm Wagner.

Inniger Dank!

Durch langjährige, qualvolle Wagnisse, wie: Nervenleiden, Krämpfe, Bluthochdruck, Rheuma, Gicht, Blutharnt, und nervenleidend, habe ich durch die **Ängst- und Ohnmachtsanfälle**, nach Gebrauch von **15 Flaschen** (tägl. 1 Fl.) **Kampholider Stabirrunnen, Emma-Heilquelle, Ewald,** wurde ich gründlich geheilt. Mög. Auskunft gebe gern.
Carl Habel, Postfach-Inspektor a. D.
in Köln a. Rh.

Kursus im Zuschneiden, Kleider-

nähen der Damen- und Kindergarderobe, Anprobieren, Maschinen, Garniren für Frauen und Jungfrauen für geschäftlichen und privaten Gebrauch zur praktischen Ausbildung sehr empfohlen und anerkannt.

Johanna Weber,

Privat-Frauenarbeits-Schule,
Bürgerstraße 6, Karlsruhe.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons** (Bestandtheile: 10% Aliminum, 90% reinst. Zucker). Zu haben in **Beuteln à 25 und 50 Pfg.**, sowie in **Schachteln à 1 Mk.** in der **Einhorn- und Löwen-Apothek.**

2 Arbeiter können Wohnung erhalten

Bronnenstrasse 8, 3. Et.

Eduard Darnbacher,
185 Kaiserstraße 185, Karlsruhe. zwischen Herren- & Waldstr.,
empfiehlt

sämmtliche Neuheiten

Jacken	von 4—60 Mark.	Golf-Capes	von 5—30 Mark.
Kragen	" 2—50 "	Staub-Mäntel	" 5—30 "
Capes	" 5—70 "	Spitzen-Capes	" 10—60 "
Costumes	" 10—70 "	Kinder-Jacken	" 3—15 "

Anerkannt billigste Preise am Platze.

Alle Arten Emaillegeschirre, aus einem Stück gestanzt!

Zur Confirmation und Aussteuer - Geschenken empfiehlt:

P orzellan - Kaffeeservice mit prachtvollen Decor. Grosse Gemüsetonnen m. Schrift, 6 St. 2 M. Suppenteller, 6 St. 65 S. Kaffeetassen, 6 St. 45 S.	W einservice mit Brett 2.20 und 4.50 M. Bierservice mit Brett 3.25, 4.50, 6.— M. Weingläser mit Fuß, 6 St. 0.65 u. 1.20 M. Bierbecher, 6 St. 65 S.	S teingutporzellan-Waschservice, 5thlg., weiß, 2.20, rosa Decor. 3.—, 4.—, 5.— M. Waschlavoir & Krüge, Suppenterrinen 50 S.
---	--	---

Karlsruher Haushaltungs-Bazar. Kaiserstr. 135.

Kaiser's Kaffee

ist der Beste!

Außer meinen braun und schwarz gerösteten Kaffees à 70, 80 und 90 Pfg. per Pfd. empfehle ich als recht guten Haushaltungs-Kaffee

Kaiser's Perl-Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.

Kaiser's Kaffee à 1 Mk. per Pfd.

sowie als besonders feine Kaffees die Sorten 120, 130, 140, 150—210 Pfg. per Pfd. Als Zusatz zu Kaiser's Kaffee empfehle Kaiser's Malz-Kaffee und Kaiser's Kaffee-Essenz.

Thee letzter Ernte von 1.50 Mk. bis 4.00 Mk. per Pfd.

Feinste Biscuits in stets frischer Waare à 40 Pfg. bis 2 Mk. per Pfd.

Chocolade in Kiegeln und Tafeln à 80 Pfg. bis 200 Pfg. per Pfd.

Cacao garantiert rein, leicht löslich, à 150, 180 und 240 Pfg. per Pfd.

Nur zu haben in:

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Durlach, Hauptstraße 48, gegenüber dem Rathhaus.

Karlsruhe, Kaiserstr. 134 am Friedrichsbad, Kaiserstr. 68 am Marktplatz, Kaiserstr. 27 am Durlacher Thor.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H.

Zu Einfriedigungen

empfiehlt **Drahtgeflechte**, Stachelzaun, Drahtspanner, Krampen, sowie Zaunschäber zu sehr billigen Preisen bei reichhaltigem Lager

Otto Biesinger.
Eisenhandlung, Blumenstadt 8.

Hübsches Zimmer, möbl., sofort zu vermieten, freie, schöne Aussicht, Klavierbenützung, wenn gewünscht Pension.

Blumenstadt 10, 3. Et.

Die Untersuchung der Blitzableiter betreffend.

Bezug nehmend auf das Ausschreiben des Großh. Bezirksamts macht der ergebene Unterzeichnete bekannt, daß er auch in diesem Jahre wie früher als alleiniger amtlich geprüfter Sachverständiger des Bezirks Durlach die Visitation der Blitzableiter übernimmt.

Es geschieht dies in der amtlich vorgeschriebenen Zeit mittelst Galvanoskop und haben die verehrl. Gebäudebesitzer das Ergebnis der Untersuchung dem Bezirksamte nicht anzuzeigen, da dies durch den Unterzeichneten geschieht.

Empfehle mich zugleich zur Vierung neuer Blitzableiteranlagen, sowie zur Abänderung von älteren Anlagen und sichere prompte und reelle Bedienung zu.

Georg Heilmann.

Ulmer & Plagwitzer eiserne Pflüge,

Wiesen- & Ackerreggen, Ackerwalzen, amerik. Kulturgeräthe „Planet jr.“, extra starke polirte Gussstahlspaten, Schaufeln, Baden, Rechen, Dunggabeln etc. in größter Auswahl billigst bei **K. Leussler, Lammstraße 20 a.**

Filz- & Seidenhüte

schöne Auswahl bei **L. Altfolix,**
Derenstraße 13.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

nach der Composition des Königl. Gchl. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei kühnsten Hals- u. Brustaffectionen bewährt.

In Packeten zu 40 u. 25 Pfg.

Zu haben in:
Durlach: bei E. M. Jundt, Apoth., und bei H. Stein, Löwenapotheke.
Karlsruhe: in allen besseren Conditoreien, Colonialwaaren- & Delikatessen-Geschäften.

Nur Radebener

Lifenmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten, weißen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints, sowie die beste Seife gegen Sommerprossen. à St. 50 Pf. in der Löwen-Apotheke und Einhorn-Apotheke.

Die Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben entschieden

Carl Mill's allein echte

Spitzwegerich-

Brustbonbons

in Packeten à 10, 20, und 40 S.

Carl Mill's Brustsaft in Flaschen à 50 und 100 S. Beste Hausmittel

bei jedem Husten, Heiserkeit, Starrh u. f. w. Nur echt zu haben bei

F. W. Stengel in Durlach.

Hypotheken-Gelder

auf erstes und zweites Pfandrecht besorgt prompt

Ludwig Andreas, Kaufmann,

Karlsruhe, Akademiestraße 32.

1 Liter kostet 7 Pfg.

No. 8363. Die zur Bereitung eines

kräftigen

und

gesunden

Haustrunks

(OBSTMOST)

D. R. P. 22891. D. R. P. 22891

nöthigen Substanzen liefert ohne

Zucker für nur **Mk. 3.25 franko**

ab hier, vollständig ausreichend zu

150 Liter.

Apoth. P. Hartmann's Dwe.,

Konstanz (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird

ausdrücklich gewarnt, man verlange

liberal

Hartmann's Mostsubstanzen.

Zengnisse gratis und franko zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke.

Niederlage in:

Durlach Einhornapotheke.

Gehörleidende

weise ich bei briefl. Anfrage unentgeltlich auf einen Weg zur Heilung hin.

H. Bolter, Bankbeamter a. D.,
Breslau, Altbüßersstr. 40.

Gesucht

für sofort zwei schön möblirte Zimmer. Offerten an die Exped.

Gegründet
1877.

Grösstes und
ältestes
Waaren-
und
Möbel-
Credit-
Haus

Deutschlands
und
der Schweiz.

Alles auf
Credit
und gegen
Cassa.

Nach vollendetem Umbau der früheren Allgemeinen Versorgungs-
Anstalt befinden sich meine

Geschäfts-Lokalitäten

nunmehr dortselbst

25 Amalienstrasse 25,

Ecke Waldstrasse.

Durch bedeutende Vergrößerungen sämtlicher Geschäftsräume
im Erdgeschoße und II. Etage
bin ich in der Lage, allen Anforderungen Genüge zu leisten.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

J. Ittmann,

KARLSRUHE, 25 Amalienstrasse 25,
Ecke Waldstrasse.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker,
Pfinzvorstadt 2, DURLACH.

Möbel.

Polsterwaaren.

Manufactur-
waaren.

Herren-Confection.

Damen-Confection.

Weisswaaren.

Teppiche und
Portièren.

Uhren, Hüte,
Schirme, Stiefel.

Betten
von den billigsten bis
zu den feinsten.

Ganze Zimmer-
Einrichtungen
von den einfachsten bis
zu den elegantesten.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Herren-Konfektions-Haus I. Ranges.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- & Knabenkleider
bei streng festen Preisen.

Der vereinigte große Abschluß

für mehrere Geschäfte legt mich in die Lage, für die diesjährige Frühjahrs- und Sommer-Saison derart billige
Preise mit Rücksicht auf Dualität und eleganten Schnitt zu stellen, wie solche von keiner anderen Seite gemacht
werden können.

Um nur einige Artikel zu nennen, empfehle ich:

Komplette Anzüge in den allernuesten Dessins

in Buckskin-, Cheviot- und Kammgarnstoffen zu 14, 16, 18, 21, 23, 25 bis 48 Mk.

Frühjahrs- und Sommer-Paletots, deutsche und englische Façons,
zu 15, 18, 20, 22, 26, 28 bis 45 Mk.

Einzelne Stoff- und Buckskin-Hosen, deutscher und englischer Schnitt,
zu 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11 bis 18 Mk.

Sommer-Joppen von 2 Mk. an, Arbeiter-Anzüge von 4 Mk. an.

Radfahrer-Anzüge mit Bumphose
schon von 15 Mk. an.

Confirmanden-Anzüge

zu 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 24, 25 Mk. und höher.

Knaben-Anzüge, das Neueste und Eleganteste in allen möglichen Façons,
zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 24 Mk.

Der billige aber streng feste Verkaufspreis ist auf dem Etiquette eines jeden Gegen-
standes deutlich in Zahlen aufgedruckt.

N. Breitbarth,

Karlsruhe, im großen Eckladen der Kaiser- und Dammstraßen-Ecke.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Auslagen gefh. zu besichtigen.


Bitte, meine 6 Schaufenster-Auslagen gefh. zu besichtigen.

Artillerie-Bund St. Barbara Durlach.

Samstag den 1. April, Abends halb 9 Uhr, findet im Lokal (Gasthaus zum Vflug) unsere Monatsversammlung statt. Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig.

Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!


Am Ostersonntag findet eine Turnfahrt nach Herrenalb über den Wahlberg und Bernheim und zurück über Frauenalb und Marzell statt unter Benützung der Bahn von hier bis Malsch.

Zusammenkunft Morgens 7 Uhr am Bahnhof.

Zahlreiche Beteiligung, insbesondere auch seitens unserer verehrl. passiven Mitglieder ist erwünscht.

Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.

Gut  Heil!

Zu der bestimmten Turnfahrt am Ostermontag ersuche ich die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder zahlreich zu erscheinen. Abmarsch Morgens 6 Uhr bei Turnwart Kälber zur Kanne. Die neuen Vereinszeichen sind anzulegen; dieselben sind noch beim 1. u. 2. Vorstand zu haben.

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Kommenden Dienstag: Singstunde und Theaterprobe.

Münchener Löwenbräu, Culmbacher Bier

empfehlen in 1/2- und 1/4-Flaschen Fried. Barié jr.

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!



Kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne grosse Kosten, — wenige Tropfen genügen. — eine vorzügliche Suppe zu machen.

Vor Vermischungen wird gewarnt!

Morgen Sonntag von 9 Uhr ab:

Frischer Zwiebelkuchen

auf dem Thurmberg „Burghof“, obere Wirthschaft, Wilh. Wagner.

Südwestliche Baugewerksberufsgenossenschaft Section II.

Wir setzen unsere Mitglieder davon in Kenntniß, daß der langjährige Vertrauensmann des Bezirkes Durlach,

Herr Maurermeister L. Schweizer, Durlach, am 14. März d. J. gestorben ist.

In Anerkennung seiner uneigennütigen, treuen Dienste werden wir demselben stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Herr Zimmermeister G. May, Durlach, wird bis zu der am 6. Mai in Rehl stattfindenden Sektionsversammlung die Geschäfte als Vertrauensmann besorgen.

Karlsruhe, 27. März 1899.

Der Vorstand der Section II.:
K. Augenstein, Vorsitzender.



Bockbier

wird während der Feiertage in sämtlichen von uns Bier beziehenden Wirthschaften verzapft. Anstich Gründonnerstag. Wir laden zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

Bräuerei Eglau Durlach.



ff. Bockbier

aus der Brauerei Schrempp wird über die Osterfeiertage ohne Preisaufschlag verzapft im

Gasthaus zum Kranz.

Brauerei Bauer, vorm. Derrer.

Bringe über die Feiertage mein prima helles

Exportbier



zum Ausschank. Für reichhaltiges Büffet ist bestens gesorgt.

Es ladet hierzu höflichst ein

Joh. Schöbel,
Pächter der Brauerei Bauer,
Gustav Glaser,
Besitzer zum Strauß in Aue.



Festhalle Durlach.

Ostermontag:

Grosses Tanzvergnügen.

Anfang 3 Uhr.

Gasthaus zur Krone.

Ostermontag:

Grosses Tanzvergnügen,

wozu höflichst einladet

Fritz Steinbrunn.

Gasthaus zur Blume.

Ostermontag:

Tanzvergnügen

bei gutbesetztem Orchester, wozu freundlich einladet

W. Lang.

Restauration Schlössle.

Ostermontag:

Grosses Tanzvergnügen,

wozu höflichst einladet

Johann Eggenberger.

Für Bltarmer, Magenranke, Reconvalesscenten

empfehl

Culmbacher Bier

aus der ersten Culmbacher Aktienbrauerei, Culmbach, die alleinige Niederlage von

Fried. Barié jr.

Meiner tit. Kundschafft zur Nachricht, daß morgen Ostersonntag um 9 Uhr ab geschlossen ist

And. Knecht,
Mehger u. Buchsterei,
Herrenstraße.



Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft eröffnet habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Friedrich Ege,
Kleidermacher, Mittelstr. 7.

Oster-Brekeln
bei
F. Nothe, Bäckermeister,
Lammstraße 21.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns durch das Hinscheiden unseres geliebten Vaters
Josef Fries,
Uhrmacher,
betroffenen schweren Verluste sprechen wir hiermit Allen unsern tiefgefühlten Dank aus.
Durlach, 29. März 1899.
Sophie Fries, geb. Blum
mit ihren Kindern.

Evangelischer Gottesdienst.
Ostersonntag, 2. April.
Gottesdienst mit Abendmahlsfeier.
In Durlach:
Vormittags: Hr. Pfarrverwalter Zippener.
(Unter Mitwirkung d. Kirchengesangsvereins).
Nachmittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Gröble.
Ostermontag, 3. April.
In Durlach:
Herr Stadtvikar Gröble.
In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Evangel. Vereinshaus,
Zehntstraße 6.
Ostersonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
Zweits Abends 8 Uhr;
Ostermontag: Chorgesang. Bibl. Vortrag.
Ostermontag: Bibl. Vortrag.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Bibelstunde.
Donnerstag: Singstunde.
Freitag: Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Friedens-Kapelle,
Scholdstraße 2.
Ostersonntag Vorm. 10 Uhr: Hr. Prediger Meiswinkel. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 2 Uhr: Jungfrauenverein.
Nachm. 5 Uhr: Hr. Prediger Meiswinkel. Abends 8 Uhr: Jugendverein. Ostermontag Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Meiswinkel.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
27. März: Elise, Bat. Nikolaus Frutig, Fabrikarbeiter.
28. " Bertha, Bat. Eugen Müller, lediger Schlosser.
29. " Friedrich Johann, Bat. Johann Stöfker, Weißgerber.
29. " Luise, Bat. Emil Mohrhardt, Fabrikarbeiter.
Gestorben:
27. März: Ida Augenstein, lediges Dienstmädchen, 18 1/2 Jahre a.
29. " Lina Elisabetha, Bat. Friedrich Wilhelm Schabbe, Fabrikarbeiter, 3 Jahre 2 Mon. a.
30. " Frieda, Emil Mohrhardt, Zimmermann, 2 1/2 Jahre a!

Reaction. Druck und Verlag von K. Zupp, Durlach